

Inhaltsverzeichnis Lehrplan ev. Religion (8/2020)

Inhaltsfelder	I - VI
1. Rahmenbedingungen	1
2. Entscheidungen für den Unterricht	1
2.1 Unterrichtsvorhaben	1
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	2
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	26
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	26
2.3.1 Verbindliche Absprachen	26
2.3.2 Verbindliche Instrumente	26
2.3.3 Konkretisierte Kriterien	27
2.3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	28
2.4. Lehr- und Lernmittel	28
2.5 Berufsorientierung	28
2.6 Nutzung außerschulischer Lernorte	28
3. Qualitätssicherung und Evaluation	29
4. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	30
5. Synopse der Inhaltsfelder	113
6. Synopse der Kompetenzerwartungen	114

Inhaltsfelder ev. Religion

Jahrgangsstufe 5

Thema: ["Ich und die anderen"](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gemeinschaft und Verantwortung in Schule und Gesellschaft
- Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf
- Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi

Thema: ["Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde"](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung

Thema: [„Anfänge der Geschichte Israels“](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung
- Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF5)

Thema: [„Wir feiern – Feste und Rituale im Jahreskreis“](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: 10 Std.

Thema: ["Begegnung mit den christlichen Konfessionen"](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kirche in konfessioneller Vielfalt

Jahrgangsstufe 6

Thema: [„Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam“](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag und seine Konsequenzen für den Alltag
- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Thema: [„Die Bibel – mehr als ein Buch?“](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung
Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Thema: ["Jesus in seiner Zeit"](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Thema: [„Bilder von Gott“](#)

- Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf

Thema: [„Glauben bekennen im Alltag“](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Jahrgangsstufe 7

Thema: [„Jesus ging - und die Kirche kam“](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche

Thema: [„Paulus – Verkündiger des Evangeliums“](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi
- Gottes- und Menschenbilder
- Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche

Thema: [„...und er schuf den Menschen als Mann und Frau“](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder

Thema: [„Islam – eine Religion stellt sich vor“](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat

Thema: [„Gewissen – Wie soll ich mich entscheiden?“](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes

Jahrgangsstufe 8

Thema: [„Jahwe – Gott – Allah“](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen
- Gottes- und Menschenbilder

Thema: [„Botschafter Gottes – Propheten“](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt

Thema: [„Jesus spricht vom Reich Gottes“](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Botschaft Jesu vom Reich Gottes

Thema: [„Martin Luther – Leben und Werk“](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

Thema: [„Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens“](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder
- Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute

Jahrgangsstufe 9

Thema: [„Jesus als Vorbild – Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft“](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Diakonie- Einsatz für die Würde des Menschen
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt
- Botschaft Jesu vom Reich Gottes
- Gottes- und Menschenbilder
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

Thema: [„Sehnsucht nach Religion“](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat
- Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten

Thema: [„Passion und Auferweckung – Hoffnung für heute?“](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi
- Religiöse Prägung in Kultur, Gesellschaft und Staat

Thema: [„Schöpfung und moderne Menschenbilder“](#)

Methodenkompetenzen:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder
- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes
- Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen
- Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten

Thema: [„Liebe, Freundschaft, Sexualität“](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder
- Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf

Jahrgangsstufe 10

Thema: [„Reformation – Luther streitet für die Wahrheit“](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel
- Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi

Thema: [„Bergpredigt - Ist das Christentum unrealistisch?“](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat

Thema: [„Judentum - Wurzel des Christentums“](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder
- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes
- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den Weltreligionen

Thema: [„Widerstand und Anpassung - Kirche in Unrechtsstaaten“](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat
- Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten

Thema: [„Zwischen Geburt und Wiedergeburt - Hinduismus und Buddhismus“](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat

Thema: [„Du sollst dir kein Bild machen - Das christliche Gottesbild“](#)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder
- Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi

Curriculum Ev. Religionslehre

1. Rahmenbedingungen

Insgesamt besuchen ca. 500 Schülerinnen und Schüler die Bertha-Krupp-RS, die dreizügig ausgerichtet ist. Das Einzugsgebiet umfasst ca. 50 Prozent Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Religionsgruppen haben i.d.R. zwischen 15 und 20 SuS und werden konfessionell, wenn möglich getrennt unterrichtet. Ab der siebten Jahrgangsstufe nehmen die vom Religionsunterricht Abgemeldeten am Unterricht in Praktischer Philosophie teil.

Für das Fach Evangelische Religionslehre stehen keine Fachräume zur Verfügung, aber es stehen zwei Computerräume zur Verfügung, die zu vielen Zeiten regelmäßig gebucht werden können. Es sind ausreichend Bibeln und Bücher vorhanden, die bei Bedarf ausgeteilt werden.

Das Fach Evangelische Religionslehre wird in den Klassen 5 bis 10 mit jeweils ein bis zwei Wochenstunden unterrichtet. Der Unterricht findet regulär von 8.00 Uhr bis 13:20 Uhr (insgesamt sechs Schulstunden) im 45-Minuten-Takt statt. Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre eine Kollegin und einen Kollegen, von denen beide die Fakultas besitzen. Die Fachkonferenzen finden einmal im Schulhalbjahr statt, zusammen mit der FK katholische Religion statt.

Inhalte und Methoden des Unterrichts fördern die Entwicklung einer eigenen religiösen Identität, der christliche Glaube wird als Möglichkeit zur Lebensorientierung angeboten. Der Religionsunterricht zielt wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Bewahrung der Schöpfung.

Die Schule öffnet sich nach außen durch Unterrichtsgänge. Die Gottesdienste finden in Kooperation mit der ev. Und kath. Kirche statt, entweder im ev. Gemeindesaal oder in der kath. Kirche.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Es wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Unterrichtszeit verplant. Die den einzelnen JGST zugeordneten Inhaltsfelder können flexibel pro Doppeljahrgang 5/6; 7/8; 9/10 unterrichtet werden.

Das „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ ([Kapitel 2.1.1](#)) dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu verschaffen. Es umfasst den Unterricht in den einzelnen Jahrgangsstufen und ordnet den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte zu. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle die Methodenkompetenzen für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben sowie die zentralen konkretisierten Sach-, Urteils- und Handlungskompetenzen ausgewiesen. Die verwendeten Abkürzungen verweisen auf den Kompetenzbereich im jeweiligen Inhaltsfeld.

Im Abschnitt „Konkretisierte Unterrichtsvorhaben“ ([Kapitel 4](#)) werden exemplarisch einige Unterrichtsvorhaben differenzierter dargestellt, indem hier alle zu erreichenden Kompetenzerwartungen aufgeführt sind.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Jahrgangsstufe 5
<p><u>Unterrichtsvorhaben 1</u></p> <p>Thema: "Ich und die anderen"</p> <p>Methodenkompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2). <p>Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> an Hand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen (SK IF 1), Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (UK IF 2), die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben (SK IF 3), konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als gemeinschaftsstiftend oder gemeinschaftsschädlich unterscheiden und bewerten (UK IF 3). <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>

- Gemeinschaft und Verantwortung in Schule und Gesellschaft (IF 3)
- Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf (IF 1)
- Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2)

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: ["Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde"](#)

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4),
- religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren (SK IF 3),
- die biblisch-motivierte Schöpfungsverantwortung als eine mögliche Begründung für bewussten Umgang mit der Schöpfung im eigenen Lebensumfeld beschreiben (SK IF 3),
- an Beispielen die Übernahme von Verantwortung für Leben und Umwelt mithilfe des Schöpfungsgedankens erläutern (SK IF 3),
- sich mit Alltagsverhalten auseinandersetzen und es im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten (UK IF 3).

Inhaltsfelder:

- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: [„Anfänge der Geschichte Israels“](#)

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1).
- in Ansätzen die charakteristischen Eigenschaften biblischer und religiös relevanter Texte sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache beschreiben (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (MK 5)

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die wesentlichen Stationen der Geschichte Israels benennen (SK IF 5),
- kriteriengeleitet Erzählungen des AT untersuchen und mögliche Bedeutungen für das heutige Leben beschreiben (u.a. Schöpfung, Exodus)(SK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausgewählte Erzählungen des Alten Testamentes unter dem Aspekt der Lebensorientierung (IF 2)
- Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF5)

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „[Wir feiern – Feste und Rituale im Jahreskreis](#)“

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage identifizieren und unterscheiden (SK IF 6),
- religiöse Rituale im Lebenslauf eines evangelischen Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (SK IF 6),
- christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (UK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: ["Begegnung mit den christlichen Konfessionen"](#)

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben (SK IF 4),
- in elementarer Form Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und katholischen Kirche beschreiben (SK IF 4),
- eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (UK IF 4).

Inhaltsfelder:

- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kirche in konfessioneller Vielfalt

Zeitbedarf: 10 Std.

Gesamtstundenzahl: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 6

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: [„Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam“](#)

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens benennen (SK IF 5),
- anhand von ausgewählten Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären (SK IF 5),
- als Voraussetzung für einen Dialog adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragestellungen formulieren (HK IF 5),
- die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen beschreiben und unterscheiden (SK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag und seine Konsequenzen für den Alltag (IF 5)
- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 6)

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: [„Die Bibel – mehr als ein Buch?“](#)

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1),
- sich in der Bibel unter Anleitung orientieren (MK 3),
- biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (SK IF 2),
- ausgewählte Entstehungsschritte der Bibel benennen (SK IF 2),
- die Bedeutung der Bibel als Urkunde des Glaubens erklären (SK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: ["Jesus in seiner Zeit"](#)

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen (SK IF 2),
- Beispiele für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen (SK IF 2),
- Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (HK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: [„Bilder von Gott“](#)

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen (SK IF 1),
- sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (UK IF 1),
- im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erläutern (UK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: „[Glauben bekennen im Alltag](#)“

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2),
- zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (SK IF 6),
- grundlegende praktische religiöse Handlungen (u. a. Gebet und Taufe) erläutern, indem sie die Bedeutung auf ihr Leben beziehen (HK IF 2),
- eigene religiöse, nicht-religiöse und religionsähnliche Erfahrungen und Überzeugungen darstellen (HK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 6)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Zeitbedarf: 10 Std.

Gesamtstundenzahl: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 7

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „[Jesus ging - und die Kirche kam](#)“

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (SK IF 4),
- die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (SK IF 4),
- verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (UK IF 4).

Inhaltsfelder:

- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „[Paulus – Verkündiger des Evangeliums](#)“

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4),
- sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),
- die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (SK IF 2),
- sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (UK IF 2),
- prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (SK IF 4).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2)
- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche (IF 4)

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: [„...und er schuf den Menschen als Mann und Frau“](#)

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (SK IF 1),

- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),
- eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (UK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Islam – eine Religion stellt sich vor“

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (SK IF 5),
- die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (SK IF 5),
- religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (SK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: [„Gewissen – Wie soll ich mich entscheiden?“](#)

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (HK IF 2),
- Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (HK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes

Zeitbedarf: 12 Std.

Gesamtstundenzahl: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 8

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: [„Jahwe – Gott – Allah“](#)

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (SK IF 5),
- die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (SK IF 5),
- vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (SK IF 5),
- wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (SK IF 1),
- unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (SK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5)
- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „[Botschafter Gottes – Propheten](#)“

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Merkmale biblisch-prophetischer Rede und Handlungen benennen und sie als Kritik gesellschaftlicher Unrechtsstrukturen identifizieren (SK IF 3),
- den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (SK IF 3),
- persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (UK IF 3).

Inhaltsfelder:

- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „[Jesus spricht vom Reich Gottes](#)“

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u.a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (SK IF 2),
- sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (UK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Botschaft Jesu vom Reich Gottes

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „[Martin Luther – Leben und Werk](#)“

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für evangelische Christinnen und evangelische Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (SK IF 1),
- Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (SK IF 1),
- Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (UK IF 4).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1)
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: [„Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens“](#)

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2),
- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (SK IF 1),
- Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigenen Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (UK IF 1),
- eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (UK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder
- Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute

Zeitbedarf: 12 Std.

Gesamtstundenzahl: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 9

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: [„Jesus als Vorbild – Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft“](#)

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7),
- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),
- Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (HK IF 2),
- sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (HK IF 3),
- erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (SK IF 4),
- beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (SK IF 1),
- wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (SK IF 1),
- persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (UK IF 3).

Inhaltsfelder:

- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Diakonie- Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3)
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3)
- Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)
- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Sehnsucht nach Religion“

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (UK IF 5),
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (SK IF 5),
- Herkunft, Absicht und Wirkung von Ritualen, religiösen Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen sowie ihre Verwendung in neuen Zusammenhängen in Gesellschaft und Kultur (u. a. Bildern, Musik und Werbung) darlegen (SK IF 6),
- Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (UK IF 6),
- ihren Standpunkt zu religiösen, nicht-religiösen und religionsähnlichen Erfahrungen und Überzeugungen formulieren (HK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)
- Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6)

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Passion und Auferweckung – Hoffnung für heute?“

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- historische Hintergründe der Passionsgeschichte beschreiben sowie historische von bekennnishafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (SK IF 2),
- die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (SK IF 2),
- zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (UK IF 2),
- komplexe religiöse Elemente im Alltag des Christentums(u. a. Rituale) in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (SK IF 6),
- die Bedeutung von christlichen Festen und Ritualen bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen beurteilen (UK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2)
- Religiöse Prägung in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Schöpfung und moderne Menschenbilder“

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),
- auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (HK IF 1),
- zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (HK IF 2),
- Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (HK IF 2),
- den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (SK IF 3),
- Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (UK IF 6),
- Herkunft, Absicht und Wirkung von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Alltag (u.a. Gemeinschaftsgefühl in der Fangruppe) darlegen (SK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)
- Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3)
- Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6)

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: „[Liebe, Freundschaft, Sexualität](#)“

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (SK IF 1),
- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),
- eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (UK IF 1),
- auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (HK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder
- Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf

Zeitbedarf: 12 Std.

Gesamtstundenzahl: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 10

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Reformation – Luther streitet für die Wahrheit“

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1),
- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für evangelische Christinnen und evangelische Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (SK IF 1),
- Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (SK IF 1),
- die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche erklären (SK IF 4),

- Erscheinungs- und Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern (SK IF 4),
- verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (UK IF 4).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1)
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)
- Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2)

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: [„Bergpredigt - Ist das Christentum unrealistisch?“](#)

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3),
- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (SK IF 2),
- den Gehalt der Bergpredigt Jesu erläutern (SK IF 2),
- die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (UK IF 2),
- zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (HK IF 2),
- sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (HK IF 3),
- ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (UK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „[Judentum - Wurzel des Christentums](#)“

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 8).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (SK IF 1),
- an Beispielen erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiter ausführt (SK IF 2),
- in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners geben (HK IF 2),
- die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (SK IF 5).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)

- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5)

Zeitbedarf: 8 Std.

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Widerstand und Anpassung - Kirche in Unrechtsstaaten“

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1),
- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte und leitende Informationen und Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (HK IF 3),
- Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (SK IF 4),
- an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart darlegen (SK IF 4),
- erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (SK IF 4),
- Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (u.a. in der Werbung) unterscheiden (SK IF 6),
- ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (UK IF 6),
- auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (HK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3)
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

- Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6)

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: „Zwischen Geburt und Wiedergeburt - Hinduismus und Buddhismus“

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7),
- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 8).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (SK IF 5),
- anderen Religionen mit Respekt und Toleranz begegnen (HK, IF 5),
- religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (SK IF 6),
- die Bedeutung religiöser und nicht-religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (HK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben 6

Thema: „Du sollst dir kein Bild machen - Das christliche Gottesbild“

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (SK IF 1),
- Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigenen Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (UK IF 1),
- unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (SK IF 1),
- die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (SK IF 2),
- in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben (HK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2)

Zeitbedarf: 12 Std.

Gesamtstundenzahl: 64 Std.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 15 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 16 bis 20 sind fachspezifisch angelegt

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Evangelische Religionslehre Realschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

2.3.1 Verbindliche Absprachen:

1. In den Lerngruppen einer Jahrgangsstufe finden regelmäßige schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfungen statt.
2. Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe wird regelmäßig bewertet.
3. Schüler/innen werden durch alle Jahrgangsstufen angehalten regelmäßig altersangemessene selbstständig erarbeitete Kurzvorträge zu präsentieren.
4. Alle Schülerinnen und Schüler erstellen in regelmäßigen Abständen Medienprodukte und präsentieren diese als Individual- bzw. Gruppenarbeitsergebnisse.
5. Alle Schülerinnen und Schüler präsentieren in ein bis zwei Jahrgängen die Ergebnisse eines selbst geplanten und realisierten Projektes.

2.3.2 Verbindliche Instrumente:

Dokumentationsformen

- Mappe, Heft

Schriftliche Leistungen

- Kurze schriftliche Leistungsüberprüfung
- Hausaufgaben
- z.B. Portfolio, Lerntagebuch, Werkstattmappe

Mündliche Formen

- Referat, Kurzvortrag, Präsentation

Übergeordnete Kriterien:

Mündliche und fachspezifische Leistungen besitzen bei der Gesamtzensur im Fach Evangelische Religionslehre ein deutlich höheres Gewicht als die schriftlichen Lernkontrollen.

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Quantität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- Rechtschreibung und Grammatik
- Komplexität und Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Strukturiertheit, Übersichtlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe, Teamfähigkeit
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden, Annahme von Beratung
 - Präsentationsform

2.3.3 Konkretisierte Kriterien:

Dokumentationsformen

- **Mappe**
 - Inhaltsverzeichnis, Seitenzahlen
 - Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
 - Sauberkeit, Ordnung
 - Rechtschreibung, Grammatik
 - Vollständigkeit
 - Qualität der schriftlichen Arbeiten (Schul- und Hausaufgabenprodukte)
 - Bearbeitung der Informationsquellen (markieren, strukturieren, Randnotizen)
- **Schriftliche Überprüfung**
 - Durchmischung der Aufgabenarten
 - Maximal Stoff von einem Unterrichtsvorhaben
 - Maximale Dauer: 20 Minuten

Mündliche Formen

- Mündl. Beteiligung
- Referat
- Rollenspiele

Vortrag

- Interessanter Einstieg
- Sprechweise
- freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen, Karteikarten)
- Vortragspausen (Raum für Zuhörer-/Verständnisfragen)
- Blickkontakt Zuhörer

- Körperhaltung und Körpersprache
- Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
- Handout
- abgerundeter Schluss
- Quellennachweis
- Zeitrahmen berücksichtigt

Inhalt

- Themenwahl begründet
- Hintergrundinformationen
- Sachlichkeit
- Inhaltliche Richtigkeit

Fach- und Fremdwörter erläutert

2.3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt regelmäßig in mündlicher oder schriftlicher Form, beispielsweise als Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung.

Daneben finden zweimal im Jahr Eltern-/Schülerberatungstage statt.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Schulbücher und Bibeln werden an die Schüler und Schülerinnen bei Bedarf ausgeteilt.

2.5 Berufsorientierung

Freiräume für die BO gibt es bei allen ethischen Fragestellungen, wenn es z.B. um die Diskrepanz von Verantwortung und Gesinnung geht. Bei der Behandlung der Gleichnisse (JG 8) wird bei den „Arbeitern im Weinberg die Frage nach gerechtem Lohn diskutiert. Die Unterrichtseinheiten zum Judentum (JG 8 + 10) und zur Schöpfung (JG 9) behandeln die Frage nach dem Sabbatgebot, verbunden mit der Diskussion zur Sonntagsarbeit und dem Rollenverständnis von Mann und Frau – auch im Beruf. Die Frage nach der Schöpfung und dem damit verbundenen Auftrag des Menschen leitet über zu ökologischen Berufsfeldern. Das Unterrichtsvorhaben „Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens“ (JG 8) thematisiert die Arbeit als Gegenpol zur Freizeit als einen wichtigen Baustein des Lebensentwurfes. Dabei wird die Eigenverantwortung für den Bildungs- und Berufsweg thematisiert. „Jesus als Vorbild – Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft“ (JG 9) eröffnet den Blick für soziale Berufe und die Kirche als Arbeitgeber.

2.6 Nutzung außerschulischer Lernorte

Lernort	Thematischer Zusammenhang - Unterrichtsvorhaben	Jahrgang
Synagoge	„Judentum - Wurzel des Christentums“	10

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

4. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 1, „Ich und die anderen“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Ich und die anderen	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaft und Verantwortung in Schule und Gesellschaft (IF 3) • Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf (IF1) • Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2) 	
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • an Hand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen (IF 1), • Schicksalsschläge aus ihrem Umfeld benennen und Möglichkeiten des Umgangs mit ihnen aufzeigen (IF 1), 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2), • konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1).

	<ul style="list-style-type: none"> • lebensgeschichtlich bedingte Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben bei sich und anderen benennen und darlegen, welche Anlässe zu diesen Veränderungen führten (IF 1), • die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben (IF 3), • die Grundlagen des Zusammenlebens in ihrer Lebenswirklichkeit, insbesondere unter den Aspekten Freiheit und Verantwortung, auch für die jeweiligen Rollenerwartungen an Mann und Frau, beschreiben (IF 3). 	<p>gemeinschaftsstiftend oder gemeinschaftsschädlich unterscheiden und bewerten (IF 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen erkennen und sie vor dem Hintergrund der Gleichheit aller Menschen vor Gott in den Schöpfungserzählungen bewerten (IF 3). 	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
	Lernmittel Lernorte	außerschulische Partner Fachübergreifende Kooperationen	

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 2, „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“, Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
<p>Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde</p>	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinschaft und Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung 	<ul style="list-style-type: none"> Wie ist die Welt entstanden? Fragen nach den vorhandenen Vorstellungen zur Weltentstehung Die priesterschriftliche Schöpfungserzählung 7-Tage-Aufbau, Schöpfungshandeln durch Gottes Wort, religiöse Dichtung Botschaft der 7-Tage-Erzählung Der Mensch als Frau und Mann, Gottebenbildlichkeit, Schöpfungsauftrag, Ruhetag Bibeltext contra Urknalltheorie?

			Glaubenserzählung und neuzeitliches Denken
Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4), • religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die grundsätzliche Gleichheit aller Menschen vor Gott in ausgewählten biblischen Schöpfungserzählungen beschreiben (IF 3), • Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren (IF 3), • die biblisch-motivierte Schöpfungsverantwortung als eine mögliche Begründung für bewussten Umgang mit der Schöpfung im eigenen Lebensumfeld beschreiben (IF 3), • an Beispielen die Bedeutung des biblischen Schöpfungsgedankens für den Erhalt unserer Welt erklären (IF 3), • in Beispielen die Übernahme von Verantwortung für Leben und Umwelt mithilfe des Schöpfungsgedankens erläutern (IF 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich mit Alltagsverhalten auseinandersetzen und es im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten (IF 3). 	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung

<ul style="list-style-type: none"> • Brainstorming zur Frage der Weltentstehung/Moderne Theorien • <i>Spaziergang durch die Natur der näheren Umgebung</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schulbuch</i> • <i>Bibel</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Besuch eines Planetariums, z.B. in Bochum</i> • <i>Besuch eines Tierheims/Naturschutzbund u.ä.</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Umweltschutzprojekte</i> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Naturwissenschaften</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Lückentext zum Inhalt der Schöpfungserzählungen</i> • <i>Bilder malen/Comic zu den einzelnen Schöpfungstagen unter genauer Beachtung des Textes</i>
--	---	--	---

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 3, „Anfänge der Geschichte Israels“, Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
<p>Anfänge der Geschichte Israels</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung (IF 2) • Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Abraham – wer ist das? <i>Vorwissen erkunden und einbringen in die Frage, wie Israel entstanden ist.</i> • Abrahams Weg in die Fremde <i>Abrahams nomadische Lebensweise</i> Abrahams Berufung und seinen vertrauensvollen Weg aus der Heimat in die Fremde nachvollziehen und als Beginn der Geschichte des Volkes Israel identifizieren. • Gottes Verheißung an Abraham Den Gottesglauben Abrahams als wegweisend für das Volk Israel verstehen

			<p>und seinen Hoffnungscharakter erkennen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus der Sklavenherrschaft ins gelobte Land - Mose <p>Israels Befreiung aus Ägypten und seinen Weg ins verheißene Land unter Moses Führung beschreiben, wesentliche Ereignisse des Rettungshandelns Jahwes identifizieren</p> <p><i>Israels Befreiung als göttliches Heilshandeln aus glaubender Perspektive deuten.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottes Bund mit Israel <p>Das Verständnis Israels als erwähltes Volk Gottes durch die Offenbarung des Gottesnamens und des Dekalogs beschreiben.</p>
--	--	--	---

Kompetenzen			
Übergeordnet		Konkretisiert	
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können	

<ul style="list-style-type: none"> religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1). 	<ul style="list-style-type: none"> die wesentlichen Stationen der Geschichte Israels benennen (IF 5), ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (IF 2), kriteriengeleitet Erzählungen des AT untersuchen und mögliche Bedeutungen für das heutige Leben beschreiben (u.a. Schöpfung, Exodus) (IF 3). 	<ul style="list-style-type: none"> Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2). 	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte Texte der Abraham/Mose-Traditionen arbeitsteilig lesen und zu einer Ereignisliste zusammenfügen. <i>Abrahams/Moses (Israels) Weg auf einer elementarisierten Kartenkopie nachzeichnen.</i> Beispiele für den Aufbruch zu etwas Neuem in Vergangenheit und Gegenwart, auch persönlich, sammeln und mit der Exodus Erfahrung in Beziehung setzen. <i>Den Dekalog in seiner alttestamentlichen Fassung</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Schulbuch/Bibel Atlas, einfache Karte des Nahen Ostens <i>Zeitleiste</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Klassenraum <i>Synagoge</i> <i>„Naturkundemuseum Münster“ (Ausstellung „Wissenschaft und Bibel“)</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Jüdische Gemeinde vor Ort</i> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Test zum Thema "Die Exoduserfahrung Israels" (gesamte Lerngruppe) <i>Beispiel einer persönlichen Exoduserfahrung aufschreiben.</i>

<p><i>mit der Lutherübersetzung vergleichen.</i></p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Das Rettungshandeln Jahwes im Rahmen wissenschaftlicher Erkenntnisse deuten.</i>• <i>Fantasiereise „Exoduserfahrungen“ (persönliche Aufbrüche im Leben)</i>			
--	--	--	--

***Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 4, „Wir feiern – Feste und Rituale im Jahreskreis“,
Umfang: 10 Stunden***

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Wir feiern – Feste und Rituale im Jahreskreis	<ul style="list-style-type: none"> • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf 	
Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). • • 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, identifizieren und unterscheiden (IF 6) • religiöse Rituale im Lebenslauf eines evangelischen Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (IF 6), • die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis erklären (IF 6), • christliche Übergangsrituale als Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen erklären und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (IF 6). • 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (IF 6), • christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (IF 6). • 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • • 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • • <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • • 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	

**Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 5, „Begegnung mit den christlichen Konfessionen“,
Umfang: 10 Stunden**

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
Begegnung mit den christlichen Konfessionen	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) • • 	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche in konfessioneller und institutioneller Vielfalt • • 	<ul style="list-style-type: none"> • • • •
Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben (IF 4), 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (IF 4), • sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft 	

<ul style="list-style-type: none"> • • 	<ul style="list-style-type: none"> • eine evangelische Ortsgemeinde und ihre Institutionen als Konkreteion von Kirche identifizieren (IF 4), • in elementarer Form Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und katholischen Kirche beschreiben (IF 4), • anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft deuten (IF 4). • 	<p>erfahrbar wird, und Stellung dazu beziehen (IF 4).</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • • 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • • <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • • 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 1, Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam	<ul style="list-style-type: none"> • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF 5) • Formen, Motive, Elemente und Erscheinungsweisen des Religiösen, die Alltag und Kultur und gesellschaftliche Zusammenhänge prägen und geprägt haben (IF 6) • Kirche in konfessioneller und institutioneller Vielfalt (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die alltägliche Begegnung der Schülerinnen und Schüler mit Menschen aus anderen Religionen Erkennungsmerkmale verschiedener Religionen • Ein Muslim erzählt von seinem religiösen Alltag Zuckerfest, Ramadan, Gebetspraxis, Speisevorschriften u.ä. • Gotteshäuser, Feste und Rituale Kirche, Moschee und Synagoge; Kleidung, Speisevorschriften; religiöse Handlungen • Alttestamentliche Bezugstexte

			Abrahamsgeschichte, <i>Jesustradition</i>
Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none"> religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1). 	<ul style="list-style-type: none"> Formen und Merkmale des Gottesglaubens in den abrahamitischen Religionen identifizieren und unterscheiden (IF 5), Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens benennen (IF 5), anhand von ausgewählten Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsam Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären (IF 5), grundlegende Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam erläutern (IF 5), die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen beschreiben und unterscheiden (IF 6), 	<ul style="list-style-type: none"> eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (IF 4), sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und Stellung dazu beziehen (IF 4), sich mit der Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime auseinandersetzen (IF 5). 	<ul style="list-style-type: none"> als Voraussetzung für einen Dialog adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragestellungen formulieren (IF 5).

	<ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen erklären (IF 6). 		
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Einstieg über die individuelle Erfahrungswelt der SuS Nichtteilnehmende Muslime in den christlichen RU bitten 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Schulbuch <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Moschee Synagoge 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> Muslimische Gemeinde vor Ort Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Christlich-islamischer Verein <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> Geschichte 	<ul style="list-style-type: none"> Ein kleines Lexikon mit wichtigen Begriffen aus den drei Religionen entwerfen

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 2, „Die Bibel - mehr als ein Buch?“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
<p>Die Bibel - mehr als ein Buch?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • • 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung • Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi • 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bibel als Bibliothek <i>Vorwissen erkunden und einbringen in die Frage nach dem Aufbau der Bibel</i> • Sich in der Bibel zurechtfinden <i>Bibelstellen finden (Buch, Kapitel, Vers)</i> • Entstehung der Bibel Von der mündlichen über die schriftliche Überlieferung bis zur Kanonisierung, Funktion von Schriften bei der Bildung erster Gemeinden • Inhalt des Alten und Neuen Testaments

			<p><i>Überblick über wesentliche Inhalte der Geschichte Israels und des Lebens Jesu</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Hat die Bibel noch heute eine Bedeutung? <p><i>Gegenwartsbezug der biblischen Inhalte</i></p>			
Kompetenzen						
Übergeordnet		Konkretisiert				
MK	SK			UK	HK	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1), sich in der Bibel unter Anleitung orientieren (MK 3), biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4), zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). 		<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (IF 2), ausgewählte Entstehungsschritte der Bibel benennen (IF 2), die Bedeutung der Bibel als Urkunde des Glaubens erklären (IF 2). 				
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung			
<ul style="list-style-type: none"> Gestalten einer Bibel-Bibliothek <i>Bibel-Quiz</i> Finden von Bibelstellen als Spiel 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Schulbuch/Bibel Zeitleiste <i>Quizfragen</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Gemeindebibliothek</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Test zum Thema "Die Bibel als Bibliothek" (gesamte Lerngruppe) 			

<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung der Bibel als Stationen-Lernen • <i>Zuordnungsaufgaben zur Reihenfolge der biblischen Schriften</i> • <i>Zeitleiste zum Entstehungsprozess/Inhalten der Geschichte Israels</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Material für Stationen <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum • <i>Bibelmuseum</i> 	<p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Mappe zum Stationen-Lernen</i>
---	---	---	---

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 3, „Jesus in seiner Zeit“, Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jesus in seiner Zeit	<ul style="list-style-type: none"> • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • • 	<ul style="list-style-type: none"> • Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi • • 	
Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4). • • 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen (IF 2), • an ausgewählten Beispielen Auftreten und Handeln Jesu als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition beschreiben (IF 2), • Beispiele für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen (IF 2), • Ansprüche aus Jesu Auftreten für das christliche Handeln der Menschen heute ableiten und darstellen (IF 2), • erklären, dass für Christinnen und Christen Jesus von 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2). • • 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (IF 2), • exemplarisch die Bedeutung biblisch-metaphorischer Sprache auf die eigene Lebenssituationen übertragen und kreativ darstellen (IF 2), • ansatzweise Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus

	Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist (IF 2).		christlicher Motivation prüfen (IF 2).
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • • 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> • • Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • • 	außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> • Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> • 	

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 4, „Bilder von Gott“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Bilder von Gott	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • • 	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf • • 	
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7). • • 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situationen erläutern, in denen Menschen sich an Gott wenden (IF 1), • die eigenen und die Gottesvorstellungen anderer Menschen in Grundzügen beschreiben (IF 1), • eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich als lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott unterscheiden (IF 1), • Lebensgeschichtlich bedingte Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben bei sich und anderen benennen und darlegen, welche Anlässe zu diesen Veränderungen führten (IF 1), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (IF 1), • im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erläutern (IF 1). • 	

	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen (IF 1). 		
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • • 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> • • Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • • 	außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> • Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> • 	

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 5, „Glauben bekennen im Alltag“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Glauben bekennen im Alltag	<ul style="list-style-type: none"> • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF6) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 6) • Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2) • 	
Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2). • • 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensorientierung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit anderen Religionen vergleichen (IF 6) • • • 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (IF6). • • 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende praktische religiöse Handlungen (u. a. Gebet und Taufe) erläutern, indem sie die Bedeutung auf ihr Leben beziehen (IF2), • einfache religiöse Handlungen im Rahmen der Klasse gestalten bzw. gegebenenfalls eine mögliche Teilnahme begründet ablehnen (IF2), • eigene religiöse, nicht-religiöse und religionsähnliche

			<p>Erfahrungen und Überzeugungen darstellen (IF6),</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. religiöse Feiern) mitgestalten bzw. eine Teilnahme begründet ablehnen (IF 6)
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> 	

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 1, „Jesus ging – und die Kirche kam“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jesus ging – und die Kirche kam	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • 	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche (IF 4) • Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) • 	
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1). • • 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (IF 4), • prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF 4), • die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4), • fundamentale Schritte der Wirkungsgeschichte beschreiben (u.a. Urchristentum, Reformation) (IF 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4), • verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung (und des reformatorischen Anspruchs) bewerten (IF 4). • 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • • 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • • <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • • 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 2, „Paulus - Verkündiger des Evangeliums“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
<p>Paulus - Verkündiger des Evangeliums</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2) • Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Biographie des Paulus Paulus als Christenverfolger, sein einschneidendes Damaskuserlebnis, <i>ihn prägende Personen (Petrus, Jakobus, Barnabas, Titus) kennenlernen</i> • Botschaft des Paulus Ausgehend von seiner radikalen Lebensänderung insbesondere die Grundzüge seiner Rechtfertigungslehre nachvollziehen können. • Reisen des Paulus Mit Hilfe von Landkarten und Bibelstellen die Missionsreisen des Paulus mit prägenden Erlebnissen kennenlernen.

			<ul style="list-style-type: none"> Entstehung der frühen Kirche durch Paulus <p><i>Die Probleme früher christlicher Gemeinden kennenlernen</i></p>
Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), • sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3). • 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), • die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (IF 2), • wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (IF 4), • prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF 4), • die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF 2), • sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2), • zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2), • Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4). 	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung

<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit: Schüler erarbeiten in Kleingruppen die Reiserouten des Paulus, stellen diese graphisch dar und vergleichen diese mit heutigen Orten (Fotos) • <i>Wandzeitung erstellen mit den Orten und Personen der ersten christlichen Gemeinden (z.B. auch unter Genderaspekten Lydia in Thyatira)</i> • <i>Erstellen eines Portfolios/einer Werkstattmappe zum Thema Paulus (vier Themenbereiche. Biografie, Botschaft, Reise, Entstehung der frühen Kirche)</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch/Bibel • Landkarten, Bibelatlas • heutiger Atlas <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum • <i>Bibelmuseum Münster</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Portfolio/Werkstattmappe zum Thema „Paulus“ erstellen (mit Bewertungsraster)</i> • Präsentation einer Gruppenarbeit zu den Missionsreisen von Paulus
--	---	---	--

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 3, „...und er schuf den Menschen als Mann und Frau“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
<p>...und er schuf den Menschen als Mann und Frau</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • • 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • • 	<ul style="list-style-type: none"> • Die priesterschriftlichen Schöpfungserzählung (Wiederholung Jg. 5) • Die jahwistische Schöpfungserzählung <p>Der Mensch als Mann und Frau, Schöpfungsauftrag, Sündenfall, erzählender Charakter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich mit der 7-Tage-Erzählung <p>Mensch im Mittelpunkt, Mensch als Bewahrer der Schöpfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschliches Streben nach göttlicher Macht – der Sündenfall <p>Die Sündenfallperikope als ätiologische Sage</p>
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		

MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). • 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), • unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1). • • 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1). • • 	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Gedichte zum Thema Liebe</i> • Schülererfahrungen: Umgang von Mann und Frau heute 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bibel • <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleichstellungsbeauftragte vor Ort 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich der Stellung/Funktion des Menschen in den Schöpfungsgeschichten • <i>Gedichte/Elfchen zum Verhältnis Mann/ Frau</i>

	<ul style="list-style-type: none">••	Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none">• Gesellschaftslehre	
--	---	---	--

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 4, „Islam - eine Religion stellt sich vor“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Islam - eine Religion stellt sich vor	<ul style="list-style-type: none"> • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) • Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) 	
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7). • 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5), • die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5). • • 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die Perspektive einer anderen Religion probeweise einnehmen und durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen gewinnen und die jeweiligen Perspektiven begründet vertreten (IF 6). •

<ul style="list-style-type: none"> • 	<p>abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5), • religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6), • unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF1). 		<ul style="list-style-type: none"> •
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • • 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernorte 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	

***Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 5, „Gewissen – wie soll ich mich entscheiden?“,
Umfang: 12 Stunden***

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Gewissen – wie soll ich mich entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der eigenen religiösen Identität (IF 1) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) • 	
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). • • 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1). • • • 		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2), • Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu entwickeln (IF 2). •

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • • 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • • <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • • 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 1, „Jahwe-Gott-Allah“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jahwe – Gott - Allah	<ul style="list-style-type: none"> • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • 	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Aspekte des alttestamentlichen Gottesbildes: Exoduserfahrung, Abraham, Sinaioffenbarung • Gott wird Mensch - das neutestamentliche Gottesbild (Zuwendung Jesu zu den Armen und Schwachen, Gottessohnschaft, Kreuzestod Jesu) im Vergleich zu beiden das Gottesbild im Islam: Gott der Allmächtige, Unveränderliche, Fordernde • Allah – Gott ist allmächtig
Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
MK	SK		UKHK

<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7). • • 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5), • die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5), • vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5), • wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF 1), • unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (IF 1). 		
--	---	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Muslimische Schüler zu Allah befragen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen • <i>Meditation/ Stilleübungen</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bibel • Koran <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kirche</i> • <i>Moschee</i> • <i>Synagoge</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • Muslimische Gemeinde • Jüdische Gemeinde <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Plakat/Collage zum Gottesbild erstellen</i>

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 2, „Botschafter Gottes - Propheten“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Botschafter Gottes - Propheten	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) • • 	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt • • 	
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). • • 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale biblisch-prophetischer Rede und Handlungen benennen und sie als Kritik gesellschaftlicher Unrechtsstrukturen identifizieren (IF 3), • Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), • Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (IF 3), • den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF3), • gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3). • 	

	<ul style="list-style-type: none"> • biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3). 		
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • • 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> • • Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • • 	außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> • Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> • 	

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 3, „Jesus spricht vom Reich Gottes“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jesus spricht vom Reich Gottes	<ul style="list-style-type: none"> • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • • 	<ul style="list-style-type: none"> • Botschaft Jesu vom Reich Gottes • • 	
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), • charakteristische Eigenschaften von biblisch und religiös relevanten Texten sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache erläutern (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (MK 5), • einige ausgewählte Möglichkeiten des Zugangs und der Auslegung biblischer Texte beschreiben (u.a. historisch-kritischer Zugang) (MK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (IF 2), • den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft beschreiben (IF 2). • • 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wundertaten und Gleichnisse als Hoffnungsbotschaft Jesu beurteilen (IF 2), • sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2). • 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • • 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • • <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • • 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 4, „Martin Luther - Leben und Werk“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Martin Luther - Leben und Werk	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) • 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1) • Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4) • 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutende Stationen im Leben Luthers Vom Gewittererlebnis zum Augsburger Bekenntnis • Luthers Auseinandersetzung mit der katholischen Kirche Die katholische Kirche und der Ablasshandel • Luthers Erkenntnis (Rechtfertigungslehre) Werkgerechtigkeit contra Gottes Gnade • Übersetzung der Bibel ins Deutsche Luthers Flucht und Zeit auf der Wartburg

			<ul style="list-style-type: none"> • Luther und die Folgen Bauernaufstände <i>und</i> <i>Spaltung der Kirche</i>
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7). • • 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für evangelische Christinnen und Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (IF 1), • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), • die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4), • Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (IF 1). • 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4), • verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4). • 	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit: Schüler erarbeiten in Kleingruppen 	Lernmittel	außerschulische Partner	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Portfolio/Werkstattmappe zum Thema „Luther“</i>

<p>die biographischen Schwerpunkte im Leben Luthers</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf einer Karte und mit Fotoaufnahmen heutiger Orte die Wege Luthers nachvollziehen • Erstellen eines Portfolios/einer Werkstattmappe zum Thema Luther (fünf Themenbereiche, s.o.) • Theaterszene zum Ablasshandel 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch/Bibel • Landkarten • historischer Atlas • Internetrecherche (Martin-Luther-Chat, www.martin-luther.de) • Spielfilm: Luther • Dokumentarfilme <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum • Kirchenbesichtigung • Bibelmuseum Münster 	<ul style="list-style-type: none"> • ev. örtliche Kirche <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftslehre: Renaissance, Humanismus und Reformation (IF 9) 	<p><i>erstellen (mit Bewertungsraster)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Gruppenarbeit zu den biografischen Schwerpunkten • <i>Bewertung der Theaterszene</i>
--	--	--	---

***Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 5, „Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens“,
Umfang: 12 Stunden***

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
<i>Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF1) • • 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder • Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute • 	
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), • zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7), • 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1), • Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigene Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (IF 1). • • 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1). • • 	

	•		
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
• •	Lernmittel • • Lernorte • •	außerschulische Partner • Fachübergreifende Kooperationen •	

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 1, „Jesus als Vorbild - Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft“, Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jesus als Vorbild - Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Diakonie- Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3) • Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) • Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4) 	
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7), 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF 3), 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation

<ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), • sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3). 	<p>ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), • Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (IF 3), • Formen und Zielgruppen diakonischen Handelns beschreiben und unterscheiden (IF 3), • diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe identifizieren (IF 3), • beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF1), • erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (IF 4), 	<ul style="list-style-type: none"> • gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3), • die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (IF 4), • eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1), • die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF 2), • sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2), • zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2). 	<p>prüfen und erproben (IF 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen (u.a. Leistungsprinzip, Schönheitsideal) auseinandersetzen (IF 3), • Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (IF 3), • zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2), • Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und
--	--	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), • • erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert (IF 3), • den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), • den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3), 		<p>weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu entwickeln (IF 2).</p>
<p>Methodische/ didaktische Zugänge</p>	<p>Lernmittel/Lernorte</p>	<p>Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner</p>	<p>Feedback/Leistungsbewertung</p>

<ul style="list-style-type: none"> • • 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • • <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • • 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	
--	---	---	--

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 2, „Sehnsucht nach Religion“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
<i>Sehnsucht nach Religion</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF1) • Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) • Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) • Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5) • Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) • Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6) 	
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen identifizieren und von religiösen Weltansichten unterscheiden (IF 5), 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten (IF 1), 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch

<p>Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).</p> <ul style="list-style-type: none"> • • 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 6), • Herkunft, Absicht und Wirkung von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Alltag (u.a. Gemeinschaftsgefühl in der Fangruppe) darlegen (IF 6), • Herkunft, Absicht und Wirkung von Ritualen, religiösen Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen sowie ihre Verwendung in neuen Zusammenhängen in Gesellschaft und Kultur (u. a. Bildern, Musik und Werbung) darlegen (IF 6), • die Verwendung religiöser Symbole und Rituale in neuen Zusammenhängen in ihrer jeweiligen Funktion erläutern (IF 6), • die Absichten von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Vergleich zur Absicht christlicher Aussagen deuten (IF 6), • Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale 	<ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1), • die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren (IF 2), • die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (IF 4), • die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5), • aus christlicher Perspektive zu politischen Ideologien, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen 	<p>argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen (u.a. Leistungsprinzip, Schönheitsideal) auseinandersetzen (IF 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Standpunkt zu religiösen, nicht-religiösen und religionsähnlichen Erfahrungen und Überzeugungen formulieren (IF 6), • die Bedeutung religiöser und nicht-religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (IF 6).
--	---	--	---

	(u.a. in der Werbung) unterscheiden (IF 6).	begründet Stellung beziehen (IF 5), <ul style="list-style-type: none"> • Elemente religionsähnlicher Weltsichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6), • ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (IF 6). 	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • • 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> • • Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • • 	außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> • Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> • 	

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 3, „Passion und Auferweckung – Hoffnung für heute?“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
<i>Passion und Auferweckung – Hoffnung für heute?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) • 	<ul style="list-style-type: none"> • Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2) • Religiöse Prägung in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) • 	
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). • • 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • historische Hintergründe der Passionsgeschichte beschreiben sowie historische von bekennnishafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (IF 2), • Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen deuten (IF 2), • die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (IF 2), • komplexe religiöse Elemente im Alltag des Christentums(u. a. Rituale) in ihren 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2), • die Bedeutung von christlichen Festen und Ritualen bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen beurteilen (IF 6). • 	

	<ul style="list-style-type: none"> religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6). 		
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> Lernorte <ul style="list-style-type: none"> 	außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> 	

**Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 4, „Schöpfung und moderne Menschenbilder“,
Umfang: 12 Stunden**

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Schöpfung und moderne Menschenbilder	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) • Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3) • Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundelemente des biblischen Menschenbildes Zusammenfassung aus den bisherigen Jahrgängen • Säkulare Menschenbilder heute z.B. Schönheitsideal, Leistungsprinzip, Idole, Konsumwahn, Mensch als Sexualobjekt, • Die Problematik säkularer Menschenbilder Missachtung menschlicher Würde, z.B. Cybermobbing, Reduzierung auf eine Funktion, Ausbeutung
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK

<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). • • 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), • wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF1), • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben(IF 1), • ihre Identität als Geschöpf Gottes deuten und den Glauben an Gott als Grundhaltung für eigenes Verhalten erläutern (IF 1), • den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), • Herkunft, Absicht und Wirkung von Elementen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten (IF1), • persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF 3), • Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1), • zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2) • Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2), • Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (IF 2), • sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen
--	---	--	--

	religionsähnlicher Weltansichten im Alltag (u.a. Gemeinschaftsgefühl in der Fangruppe) darlegen (IF 6).		sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (IF 3), <ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (IF 3).
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbegriff und Schönheitswahn als Beispiele moderner Menschenbilder diskutieren • 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> • Audiovisuelle Medien/Werbung • Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • <i>Besuch in Einrichtungen für hilfsbedürftige Menschen</i> • 	außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> • Diakonische Einrichtungen Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Philosophie 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Diskussion zum Thema „Menschenbilder heute“</i> • Ein Christ beschreibt sein Menschenbild

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 5, „Liebe, Freundschaft, Sexualität“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
<p>Liebe, Freundschaft, Sexualität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) • 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes – und Menschenbilder (IF 1) • Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) • 	<ul style="list-style-type: none"> • Freunde gewinnen und Freundschaft erhalten <p>Erfahrungen und Merkmale von Freundschaft</p> • Liebe und Partnerschaft im Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler <p>Umgang mit Liebe und Partnerschaft während der Pubertät bis ins junge Erwachsenenalter</p> • Lieben und geliebt werden <p>Zum Begriff der „Liebe“ heute und in seinen biblischen Zusammenhängen</p> • „und sie werden ein Fleisch sein“

			<p><i>Von der Anziehungskraft des anderen Geschlechts</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Begriff der Nächstenliebe <p>Das Doppelgebot der Liebe und die menschliche Partnerschaft</p>
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). • • 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), • unterschiedliche Lebensentwürfe von 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1), • zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen (IF 3). • 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1). • •

	<p>Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1).</p> <ul style="list-style-type: none"> • • 		
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Meinungsumfrage zum Thema „Liebe und Freundschaft“</i> • Pro- und Kontra-Diskussionen zu ausgewählten Aspekten • <i>Entscheidungsspiel zum Thema „Liebe und Partnerschaft“</i> • <i>Bildbetrachtungen (S. Köder)</i> • Kreative Textarbeit (z.B. Texttheater, Perspektivwechsel, Verfremdung von Texten) 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch/Bibel • <i>Kommunikationsspiele</i> • <i>Schreibgespräche</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • • 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Besuch einer Beratungsstelle für Ehe und Familie</i> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturwissenschaften: IF Sexualerziehung 	<ul style="list-style-type: none"> • Test zum Thema "Aspekte einer gelungenen Liebesbeziehung" (gesamte Lerngruppe) • <i>Brief an Freund/Freundin schreiben zum Thema: Mein Traumpartner</i>

***Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 1, „Reformation – Luther streitet für die Wahrheit“,
Umfang: 12 Stunden***

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Reformation - Luther streitet für die Wahrheit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1) • Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2) • Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung und Vertiefung des Vorwissens (Jg. 8) zur Biografie Luthers Klosterzeit, Ausbildung, Universitätszeit... • Luthers Ringen um die Gunst Gottes Anfechtung und Verzweiflung als Ausgangspunkt für die reformatorische Erkenntnis • Der befreiende Charakter der Lutherischen Lehre Predigt und Bibelwort im Mittelpunkt, Gebet als unmittelbarer Weg zu Gott • Luthers Bedeutung für Kirche, Politik und Kultur

			Konfessionalisierung, <i>Bildersturm und Bauernkriege, Gegenreformation</i>
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können	
<ul style="list-style-type: none"> • religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1), • zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7), • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für einen evangelischen evangelische Christinnen und Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (IF 1), • Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (IF 1), • die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung erläutern (IF 1), • fundamentale Schritte der Wirkungsgeschichte beschreiben (u.a. Urchristentum, Reformation). (IF 2), • an Beispielen erklären, wie sich ein evangelisches Verständnis des Christentums aus der Reformation entwickelt, und es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung setzen (IF 2), • prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF 4), 	<ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4), • verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4), • 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (IF 4), • an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart darlegen (IF 4), • die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4), • die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche erklären (IF 4), • Erscheinungs- und Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern (IF4), • ökumenische Bestrebungen erläutern und beispielhaft Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Umsetzung verdeutlichen 		
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Filmanalyse „Luther“ (Spielfilm mit J .Fiennes) • 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Audiovisuelle Medien • <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionales Programm kino (Lutherfilm) <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Brief aus Luthers Sicht zur Lage der Kirche

	<ul style="list-style-type: none">• <i>Evangelische Kirchengemeinde</i>	<ul style="list-style-type: none">• Gesellschaftslehre	
--	---	--	--

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 2, „Bergpredigt – ist das Christentum unrealistisch?“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Bergpredigt – ist das Christentum unrealistisch?	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) • Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) • Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) 	

Kompetenzen

Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3), • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), • unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF 2), • sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2), 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2),

<p>Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p>und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (IF 2), • den Gehalt der Bergpredigt Jesu erläutern (IF 2), • Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), • Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (IF 3), • • den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), • den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller 	<ul style="list-style-type: none"> • persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF 3), • gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3), • ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (IF 6). • • 	<ul style="list-style-type: none"> • Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu entwickeln (IF 2), • sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (IF 3), • Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (IF 3).
--	--	---	--

	Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3).		
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • • 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> • • Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • • 	außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> • Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> • 	

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 3, „Judentum - Wurzel des Christentums“, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Judentum - Wurzel des Christentums	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) • Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) • Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) 	
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF 1), • an Beispielen erklären, wie Jesus an die jüdische 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben (IF 2),

<p>fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 8).</p> <ul style="list-style-type: none"> • • 	<p>Tradition anknüpft und diese weiter ausführt (IF 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5), • die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5), • religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 2). 	<p>und Einschätzungen dazu formulieren (IF 2).</p> <ul style="list-style-type: none"> • • 	<ul style="list-style-type: none"> • die Perspektive einer anderen Religion probeweise einnehmen und durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen gewinnen und die jeweiligen Perspektiven begründet vertreten (IF 6). •
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • • 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • • 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	

	Lernorte <ul style="list-style-type: none">••	Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none">•	
--	---	--	--

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 4, „Widerstand und Anpassung - Kirche in Unrechtsstaaten“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Widerstand und Anpassung - Kirche in Unrechtsstaaten	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1) • Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3) • Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) • Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4) • Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5) • Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) • Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Brainstorming zu Nationalsozialismus und DDR Das Vorwissen der Schüler sammeln, ordnen und Fragen entwickeln. • Evangelische Kirche im Dritten Reich Mit Hilfe unterschiedlicher historischer Quellen das Vorgehen des nationalsozialistischen Staates gegenüber der Evangelischen Kirche und die Haltung der Evangelischen Kirche erklären. • Formen von Widerstand Anhand von Beispielen (Schwerpunkt Bonhoeffer)

			<p>verschiedene Formen von Widerstand darlegen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Schuld <p><i>Mit Hilfe des Stuttgarter Schuldbekenntnisses den Umgang mit Schuld nachvollziehen.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Evangelische Kirche in der DDR <p>Die Haltung der Evangelischen Kirche vor allem in der Endphase der DDR darlegen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zivilcourage <p><i>Anhand von Beispielen aus Medien und dem eigenen Erleben die Schwierigkeit couragierten Verhaltens nachvollziehen.</i></p>
--	--	--	---

Kompetenzen

Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • persönliche und gesellschaftliche 	Die Schülerinnen und Schüler können

<ul style="list-style-type: none"> • religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen entwickeln (MK 1), • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), • religiös relevante Sachverhalte im (schul)-öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachgerecht korrekt präsentieren (MK 8) . 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert (IF 3), • den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), • Kirchen und anderen religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (IF 4), • an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte in der Gegenwart darlegen (IF 4), • Erscheinungs- und Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern (IF 4), • erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (IF 4), • politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen 	<p>Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erläutern (IF 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3), • Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4), • verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4), • die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltanschauungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5), • aus christlicher Perspektive zu politischen, ideologischen, säkularen Weltanschauungen und den anderen 	<ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1). • •
--	---	---	---

	<p>identifizieren und von religiösen Weltansichten unterscheiden (IF 5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u.a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 6), • die Verwendung religiöser Symbole und Rituale in neuen Zusammenhängen in ihrer jeweiligen Funktion erläutern (IF 6), • die Absichten von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Vergleich zur Absicht christlicher Aussagen deuten (IF 6). 	<p>Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF 5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6). 	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Lernplakate zum Vorgehen des Nationalsozialistischen Staates gegenüber der Evangelischen Kirche und zur Haltung der 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch • <i>Die Evangelische Kirche im Dritten Reich. Aus der Reihe „in Religion“ 1/2006</i> • <i>Darstellung der Kirchengeschichte der DDR von 1945-1990 in 4 Teilen:</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Museum des Kirchenkreises</i> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Test zum Thema Bonhoeffer und der Evangelische Widerstand im Dritten Reich (alle Schülerinnen und Schüler)</i>

<p>Evangelischen Kirche im Dritten Reich</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Beurteilung der Widerstandsleistung D. Bonhoeffers im Spielfilm „Die letzte Stufe“ unter Zuhilfenahme historischer Quellen Erstellung einer Präsentation zu „Kirche in der DDR“ mit Hilfe-audio-visuelle Medien</i> • <i>Erprobung von Möglichkeiten des Eingreifens in Zivilcourage erfordernden Situationen in Rollenspielen</i> • <i>Erkundung der Haltung der Evangelischen Kirche vor Ort</i> • 	<p>http://www.seggeluchbecken.de/kirche/ddr-kirche.htm</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kinofilm Nikolaikirche: http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=260</i> • <i>Bonhoeffer- die letzte Stufe. DVD Gütersloher Verlagshaus 2004; hierzu auch: www.rpi-loccum.de/pagbon</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Klassenraum</i> • <i>Informatikraum</i> • <i>Museum des Kirchenkreises</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Gesellschaftslehre: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (IF 10)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Präsentation zur Kirche in der DDR (einzelne Gruppen)</i> • <i>Lernplakate zur Evangelischen Kirchengeschichte im Dritten Reich (einzelne Gruppen)</i>
---	--	--	--

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 5, „Zwischen Geburt und Wiedergeburt – Hinduismus und Buddhismus“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Zwischen Geburt und Wiedergeburt – Hinduismus und Buddhismus	<ul style="list-style-type: none"> • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) • 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) • Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) • 	
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7), • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Grundstrukturen von Hinduismus und Buddhismus darstellen (IF 5) • vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5) 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • aus christlicher Perspektive zu politischen Ideologien, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF 5) • 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • anderen Religionen mit Respekt und Toleranz begegnen (IF 5) • die Bedeutung religiöser und nicht-religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf

<p>verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 8)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6) • Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 5) • 	<ul style="list-style-type: none"> • 	<p>der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (IF 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> •
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • • 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • • <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • • 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 6, „Du sollst dir kein Bild machen – das christliche Gottesbild“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Du sollst dir kein Bild machen – das christliche Gottesbild	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christ (IF 2) • Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5) 	
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). • • 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF 1), • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigene Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (IF 1), • zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2), 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners geben (IF 2). •

	<p>und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (IF 1), • historische Hintergründe der Passionsgeschichte beschreiben sowie historische von bekennnishafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (IF 2), • an Beispielen erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiter ausführt (IF 2), • Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen deuten (IF 2), • die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (IF 2), • ausgewählte Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. 	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren (IF 2). 	<ul style="list-style-type: none"> •
--	--	---	---

	der Indifferenz erläutern (IF 5).		
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • • 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> • • Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • • 	außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> • Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> • 	

5. Synopse der Inhaltsfelder

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	
	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7 bis 10
Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder • Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute
Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung • Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes • Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi
Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaft und Verantwortung in Schule und Gesellschaft • Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung 	<ul style="list-style-type: none"> • Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen • Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt
Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche in konfessioneller Vielfalt 	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche • Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel
Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog	<ul style="list-style-type: none"> • Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen • Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen

6. Synopse der Kompetenzerwartungen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
5/6	7-10
<p>Sachkompetenz: <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte historische und gegenwärtige religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen identifizieren und ihre Funktion für den Glauben beschreiben (SK 1), • individuelle Erfahrungen als Ausgangspunkte eigenen religiösen Fragens beschreiben (SK 2), • grundlegende Aussagen und Überzeugungen christlichen Glaubens benennen (SK 3), • ausgewählte historische und gegenwärtige Elemente religiöser Weltanschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepte wahrnehmen und auf ihrem Hintergrund beschreiben (SK 4). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erste Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz stellen und unterschiedliche Antwortversuche und Gottesvorstellungen beschreiben (SK 5), • die Bedeutung elementarer biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben kriteriengeleitet untersuchen und darstellen (SK 6), • religiöse Ausdrucksformen beschreiben und ggf. in Beziehung zu ihrem eigenen Leben setzen (SK 7), • an einfachen Beispielen die Bedeutung religiös begründeter Lebensformen für Gemeinschaft und Kultur erklären (SK 8). 	<p>Sachkompetenz: <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe historische und gegenwärtige religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (SK 1), • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK 2), • Aussagen des christlichen Glaubens mit eigenen Erfahrungen und Überzeugungen vergleichen (SK 3), • historische und gegenwärtige religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten unterscheiden (SK 4). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz erläutern und unterschiedliche Antwortversuche und Gottesvorstellungen ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zuordnen (SK 5), • den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen erläutern (SK 6), • religiöse Symbole, Phänomene, Deutungen und Handlungen ihren jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zuordnen und ggf. in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie setzen (SK 7), • die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung unter besonderer Berücksichtigung des evangelischen Verständnisses des

	Christentums erläutern und zu eigenen Überzeugungen in Beziehung setzen (SK 8).
<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ansatzweise eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie zu religiösen und ethischen Fragen und religiösen Ausdrucksformen begründen (UK 1), • ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (UK 2). 	<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie zu religiösen und ethischen Fragen und religiösen Ausdrucksformen, zur Berechtigung des Glaubens und zur Kritik an Religion begründen und vertreten (UK 1), • individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (UK 2), • die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen beurteilen (UK 3)
<p>Handlungskompetenz: <i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Erfahrungen und Überzeugungen beschreiben und darstellen (HK 1), • als Voraussetzung für einen Dialog in Ansätzen adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragen und Problemen formulieren (HK 2), • die religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen anderer achten, sich mit deren Argumenten auseinandersetzen und erste Ansätze für eine Verständigung äußern (HK 3). <p><i>Gestaltungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mitgestalten bzw. eine Teilnahme begründet ablehnen (HK 4), • die Bedeutung bildhafter Geschichten in der Bibel als Möglichkeit zur Bewältigung eigener Lebenssituationen darstellen (HK 5), • anhand ausgewählter biblischer Geschichten Beispiele für 	<p>Handlungskompetenz: <i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt vertreten und eigene Überzeugungen von denen anderer abgrenzen (HK 1), • als Voraussetzung für einen Dialog adressatenorientiert eigene differenzierte Standpunkte zu religiösen Fragen und Problemen formulieren (HK 2), • respektvoll mit Angehörigen anderer Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen kommunizieren und Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation respektieren (HK 3), • vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen eintreten (HK 4). <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mitgestalten bzw. die Teilnahme begründet ablehnen und die dabei gemachten Erfahrungen reflektieren (HK 5), • aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit entwickeln (HK 6),

<p>verantwortungsbewusstes Handeln in der eigenen Lebenswelt entwickeln (HK 6),</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, angemessen verhalten (HK 7). 	<ul style="list-style-type: none"> • Formen, Motive und Ziele christlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu entwickeln (HK 7), • sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, angemessen verhalten (HK 8).
<p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und ihnen Informationen entnehmen (MK 1), • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2), • sich in der Bibel angeleitet orientieren (MK 3), • biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4), • in Ansätzen die charakteristischen Eigenschaften biblischer und religiös relevanter Texte sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache beschreiben (u. a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (MK 5), • zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6), • religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7). 	<p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1), • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), • sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3), • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), • die charakteristischen Eigenschaften biblischer und religiös relevanter Texte sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache erläutern (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (MK 5), • einige ausgewählte Möglichkeiten des Zugangs und der Auslegung biblischer Texte beschreiben (u.a. historisch-kritischer Zugang) (MK 6), • zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7), • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 8).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Inhaltsfeld 1	
5/6	7-10
<ul style="list-style-type: none"> IS: Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf 	<ul style="list-style-type: none"> IS: Gottes- und Menschenbilder IS: Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute
<p>Sachkompetenz: <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> an Hand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen (SK 2), Situationen erläutern, in denen Menschen sich an Gott wenden (SK 2), Schicksalsschläge aus ihrem Umfeld benennen und Möglichkeiten des Umgangs mit ihnen aufzeigen (SK 2), die eigenen und die Gottesvorstellungen anderer Menschen in Grundzügen beschreiben (SK 1), lebensgeschichtlich bedingte Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben bei sich und anderen benennen und darlegen, welche Anlässe zu diesen Veränderungen führten (SK 4). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott unterscheiden (SK 5), unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen (SK 5). 	<p>Sachkompetenz: <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (SK 2), wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und Neuen Testament benennen.(SK2) die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK 3), wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für evangelische Christinnen und Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (SK 4). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Identität als Geschöpf Gottes deuten und den Glauben an Gott als Grundhaltung für eigenes Verhalten erläutern. (SK7) unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (SK 5), unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (SK 5), Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (SK 8), die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung erläutern (SK 6).
<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen 	<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigenen Lebenslauf erörtern und Ansätze

<p>und erste Einschätzungen dazu formulieren (UK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erläutern (UK1). 	<p>eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (UK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (UK 2), • verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten (UK 1).
	<p>Handlungskompetenz: <i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (HK 1, HK 2).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Inhaltsfeld 2	
5/6	7-10
<ul style="list-style-type: none"> • IS: Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung • IS: Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi 	<ul style="list-style-type: none"> • IS: Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes • IS: Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi
<p>Sachkompetenz: <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (SK 1) • ausgewählte Entstehungsschritte der Bibel benennen (SK 1), • Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen (SK 1), • an ausgewählten Beispielen Auftreten und Handeln Jesu als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition beschreiben (SK 1), • Beispiele für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen (SK 3). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet Erzählungen des AT untersuchen und mögliche Bedeutungen für das heutige Leben beschreiben (u.a. Schöpfung, Exodus) (SK 6), • Ansprüche aus Jesu Auftreten für das christliche Handeln der Menschen heute ableiten und darstellen (SK 6), • erklären, dass für Christinnen und Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist (SK 5), • die Bedeutung der Bibel als Urkunde des Glaubens erklären (SK 6). 	<p>Sachkompetenz: <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (SK 1, SK 2), • historische Hintergründe der Passionsgeschichte beschreiben sowie historische von bekenntnishafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (SK 1), • fundamentale Schritte der Wirkungsgeschichte beschreiben (u.a. Urchristentum, Reformation) (SK1). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • an Beispielen erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiter ausführt (SK 5). • den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft beschreiben (SK 5), • den Gehalt der Bergpredigt Jesu erläutern (SK 5), • Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen deuten (SK 5), • die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (SK 5). • an Beispielen erklären, wie sich ein evangelisches Verständnis des Christentums aus der Reformation entwickelt, und es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung setzen (SK 8).
<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage 	<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wundertaten und Gleichnisse als Hoffnungsbotschaft Jesu beurteilen (UK 1).

<p>ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (UK 2).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (UK 1), • sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (UK 1), • zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (UK 1), • die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren (UK 1).
<p>Handlungskompetenz: <i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (HK 2), • grundlegende praktische religiöse Handlungen (u. a. Gebet und Taufe) erläutern, indem sie die Bedeutung auf ihr Leben beziehen (HK 2, HK 3). <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache religiöse Handlungen im Rahmen der Klasse gestalten bzw. gegebenenfalls eine mögliche Teilnahme begründet ablehnen (HK 4), • exemplarisch die Bedeutung biblisch-metaphorischer Sprache auf die eigene Lebenssituation übertragen und kreativ darstellen (HK 5), • ansatzweise Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen (HK 6). 	<p>Handlungskompetenz: <i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben (HK 1, HK 2, HK 3, HK 8). <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (HK 6), • Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (HK 7). • Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (HK 7).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Inhaltsfeld 3	
5/6	7-10
<ul style="list-style-type: none"> • IS: Gemeinschaft und Verantwortung in Schule und Gesellschaft • IS: Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung 	<ul style="list-style-type: none"> • ÎS: Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen • IS: Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt
<p>Sachkompetenz: <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben (SK 2), • die grundsätzliche Gleichheit aller Menschen vor Gott in ausgewählten biblischen Schöpfungserzählungen beschreiben (SK 3), • Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren (SK 3, SK 4), • die biblisch-motivierte Schöpfungsverantwortung als eine mögliche Begründung für bewussten Umgang mit der Schöpfung im eigenen Lebensumfeld beschreiben (SK 3). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen des Zusammenlebens in ihrer Lebenswirklichkeit, insbesondere unter den Aspekten Freiheit und Verantwortung, auch für die jeweiligen Rollenerwartungen an Mann und Frau, beschreiben, (SK 5), • an Beispielen die Bedeutung des biblischen Schöpfungsgedankens für den Erhalt unserer Welt erklären (SK 6), • an Beispielen die Übernahme von Verantwortung für Leben und Umwelt mithilfe des Schöpfungsgedankens erläutern (SK 8). 	<p>Sachkompetenz: <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale biblisch-prophetischer Rede und Handlungen benennen und sie als Kritik gesellschaftlicher Unrechtsstrukturen identifizieren (z.B. Amos) (SK 1), • Formen und Zielgruppen diakonischen Handelns beschreiben und unterscheiden (SK 1), • diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe identifizieren (SK 3), • Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (SK 1), • Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (SK 1). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert. (SK 6), • den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (SK 5), • den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (SK 8).
<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als gemeinschaftsstiftend oder gemeinschaftsschädlich unterscheiden und bewerten (UK 1), • sich mit Alltagsverhalten auseinandersetzen und es im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten (UK 2), • die Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen erkennen und sie vor dem Hintergrund der 	<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (UK 1, UK 2), • zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen (UK 2),

<p>Gleichheit aller Menschen vor Gott in den Schöpfungserzählungen bewerten (UK 2).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (UK 2).
	<p>Handlungskompetenz:</p> <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (HK 1, HK 3), • sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen (u.a. Leistungsprinzip, Schönheitsideal) auseinandersetzen (HK 1, HK 2, HK 3, HK 8). <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (HK 7).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Inhaltsfeld 4	
5/6	7-10
<ul style="list-style-type: none"> IS: Kirche in konfessioneller Vielfalt 	<ul style="list-style-type: none"> IS: Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche IS: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel
<p>Sachkompetenz: <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben (SK 1), eine evangelische Ortsgemeinde und ihre Institutionen als Konkretion von Kirche identifizieren (SK 2). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementarer Form Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und katholischen Kirche beschreiben (SK 8), anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft deuten (SK 7). 	<p>Sachkompetenz: <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (SK1, SK4), prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (SK 3). Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (SK 1), an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart darlegen (SK 4). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (SK 6). die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche erklären (SK 6, SK 8), Erscheinungs- und Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern (SK 8), ökumenische Bestrebungen erläutern und beispielhaft Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Umsetzung verdeutlichen (SK 1) erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (SK 5).
<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (UK1), sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als 	<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen. (UK 1, UK2) verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen

Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird und Stellung dazu beziehen (UK1).	Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (UK 2), <ul style="list-style-type: none">• die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (UK 2).
---	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Inhaltsfeld 5	
5/6	7-10
<ul style="list-style-type: none"> • IS: Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag 	<ul style="list-style-type: none"> • IS: Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen • IS: Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen
<p>Sachkompetenz: <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Stationen der Geschichte Israels benennen (SK 1), • Formen und Merkmale des Gottesglaubens in den abrahamitischen Religionen identifizieren und unterscheiden (SK 4), • Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens benennen (SK 1). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand von ausgewählten Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären (SK 6), • grundlegende Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam erläutern (SK 5). 	<p>Sachkompetenz: <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (SK 1), • die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (SK 1), • Grundstrukturen von Hinduismus und Buddhismus darstellen (SK 1), • Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u.a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (SK 4) • politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen identifizieren und von religiösen Weltansichten unterscheiden (SK 4), • ausgewählte Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung identifizieren (SK 4). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Fremdverständnisses der großen Weltreligionen beschreiben und deuten (SK 5), • vor dem Hintergrund von evangelisch-christlichen Gottesbildern zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (SK 8), • ausgewählte Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz erläutern (SK 5, SK 6).
<p>Urteilskompetenz:</p>	<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser

<ul style="list-style-type: none"> sich mit der Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime auseinandersetzen (UK 1). 	<p>Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (UK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> aus christlicher Perspektive zu politischen Ideologien, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (UK 2).
<p>Handlungskompetenz: <i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> als Voraussetzung für einen Dialog adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragestellungen formulieren (HK2). <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> sich im schulischen Umfeld für ein friedliches Miteinander von Menschen verschiedener Religionen einsetzen (HK 6). 	<p>Handlungskompetenz: <i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> anderen Religionen mit Respekt und Toleranz begegnen (HK 3, HK 8).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Inhaltsfeld 6	
5/6	7-10
<ul style="list-style-type: none"> IS: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf 	<ul style="list-style-type: none"> IS: Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat IS: Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten.
<p>Sachkompetenz: <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage identifizieren und unterscheiden (SK 1, SK 4), die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen beschreiben und unterscheiden (SK 1, SK 4), religiöse Rituale im Lebenslauf eines evangelischen Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (SK 3). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis erklären (SK 7), die Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen erklären (SK 7), christliche Übergangsrituale als Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen erklären und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (SK 6, SK 7), 	<p>Sachkompetenz: <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> komplexe religiöse Elemente im Alltag des Christentums (u. a. Rituale) in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (SK 1), religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (SK 1), Herkunft, Absicht und Wirkung von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Alltag (u.a. Gemeinschaftsgefühl in der Fangruppe) darlegen (SK 4), Herkunft, Absicht und Wirkung von Ritualen, religiösen Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen sowie ihre Verwendung in neuen Zusammenhängen in Gesellschaft und Kultur (u. a. Bildern, Musik und Werbung) darlegen (SK 4). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (u.a. in der Werbung) unterscheiden (SK 5), die Verwendung religiöser Symbole und Rituale in neuen Zusammenhängen in ihrer jeweiligen Funktionalität (z. B. im Sinne einer „Ersatzreligion“) erläutern (SK7). die Absichten von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Vergleich zur Absicht christlicher Aussagen deuten (SK 5, SK 6, SK 7).
<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (UK 1), christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (UK 1) 	<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung von christlichen Festen und Ritualen bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen beurteilen (UK 1), ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (UK 2),

	<ul style="list-style-type: none"> • Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (UK 1, UK 2).
<p>Handlungskompetenz: <i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene religiöse, nicht-religiöse und religionsähnliche Erfahrungen und Überzeugungen darstellen (HK 1, HK 2). <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. religiöse Feiern) mitgestalten bzw. eine Teilnahme begründet ablehnen (HK 4). 	<p>Handlungskompetenz: <i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Standpunkt zu religiösen, nicht-religiösen und religionsähnlichen Erfahrungen und Überzeugungen formulieren (HK 1). <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Perspektive einer anderen Religion probeweise einnehmen und durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen gewinnen und die jeweiligen Perspektiven begründet vertreten (HK 7), • die Bedeutung religiöser und nicht-religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (HK 7).